

# 25 000 Euro für Krebspatienten errudert

Benefiz-Regatta brachte Geld für das Projekt „Sport und Krebs“ ein

VON GUNDA MEYER

**DÜSTERNBROOK.** Wenn es um Krebs geht, sitzen sie alle in einem Boot: Sporttherapeutin Astrid Schulz, der Geschäftsführer des Städtischen Krankenhauses Kiel, Roland Venske, und Ministerpräsident Torsten Albig. Gemeinsam mit 71 weiteren Teams erruderten sie bei der Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ im Juni insgesamt 25 000 Euro. Als Schirmherr der Aktion überreichte Albig jetzt einen entsprechenden Scheck im Landeshaus ans Krankenhaus, das mit dem Geld ihr Sportangebot für Krebspatienten finanziert. „Sport ist eine wichtige Ergänzung zu den Therapien“,

sagte Claus Feucht, Vorstand der Stiftung Leben mit Krebs, die in Kooperation mit den Kieler Rudervereinen und dem Städtischen Krankenhaus das Projekt „Sport und Krebs“ anbietet. Sport stärke nicht nur das Immunsystem, sondern bei

## Die Sportangebote für Krebspatienten sind flexibel

einigen Patienten bewirke die körperliche Betätigung sogar, dass weniger Medikamente benötigt werden, um den Krebs zu bekämpfen. „Das ist wissenschaftlich erwiesen.“

Das Besondere an dem Sportangebot ist seine Flexibilität. „Es gibt gute und schlechte Tage, und wenn die

Patienten an einem Tag nicht zum Sport können, dürfen sie einfach an einem der anderen Kurse in der Woche teilnehmen“, sagte Schulz. Neun Kurse, von Pilates über Funktionstraining bis hin zur Aquafitness, betreut die Sporttherapeutin. Dadurch, dass die Betroffenen unter sich seien, bestünden weniger Hemmungen. „Pro Woche nutzen etwa 80 Menschen das Angebot.“ Darüber hinaus gibt es Patientenrudern mit persönlichem Trainingsplan und individueller Betreuung.

Vor der Regatta hatte Ministerpräsident Torsten Albig noch nie gerudert. Nach sechs Trainingseinheiten, „teilweise sogar mit Delfin-Begleitung“,



Bei der Spendenübergabe waren dabei: Patientensprecherin Karin Peter, Maja Darmstadt vom Verband Kieler Schülerrudervereine, Claus Feucht von der Stiftung Leben mit Krebs, Sporttherapeutin Astrid Schulz, Ministerpräsident Torsten Albig, Roland Venske vom Städtischen Krankenhaus, Sabine Köhler und Uwe Zwingmann von der Rudergesellschaft Germania (von links). FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

startete der Landeschef auf die 300 Meter lange Strecke. „Ohne Rudererfahrung antreten kann aber jeder“, sagt Feucht.

Man meldet sich einfach an und kann dann bei einem der Kieler Rudervereine drei Trainingseinheiten nehmen. „Da-

nach ist man fit, um bei der Regatta antreten zu können.“ Die nächste Regatta startet am 15. Juli nächsten Jahres.